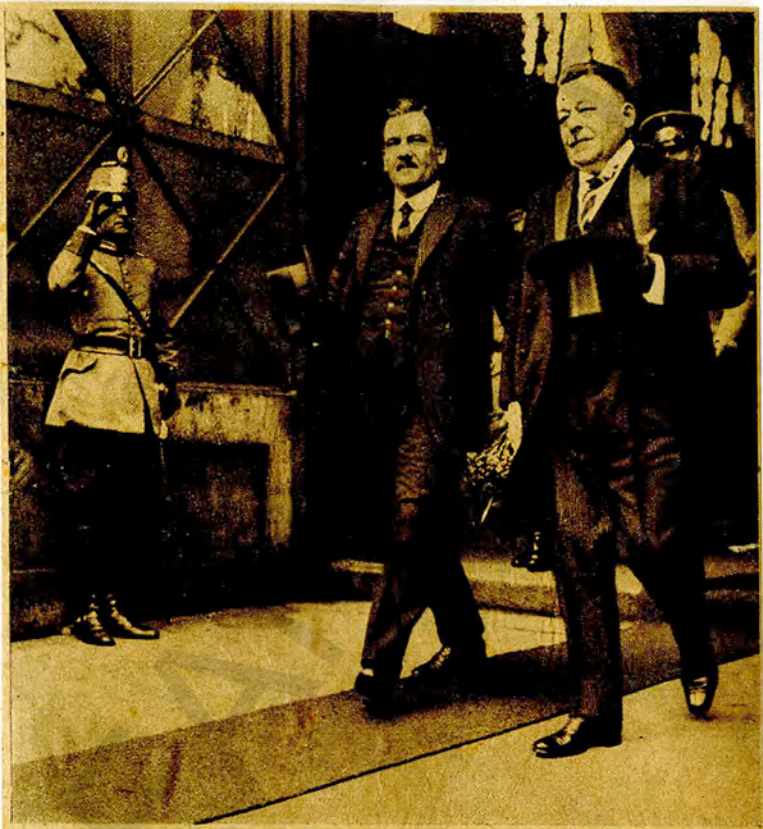




Der erste offizielle Besuch eines auswärtigen Staatsoberhauptes:
Präsident Calles (Mexiko) wird vom Reichspräsidenten Ebert
auf dem Lehrter Bahnhof in Berlin empfangen (August 1924)

**FIDEICOMISO ARCHIVOS PLUTARCO ELÍAS CALLES Y FERNANDO
TORREBLANCA**

**ARCHIVO FERNANDO TORREBLANCA
FONDO PLUTARCO ELÍAS CALLES**

CONSTANCIA DE RETIRO DE DOCUMENTOS

HEMEROTECA ()

MAPOTECA ()

PLANOTECA ()

MUSEO ()

**SOPORTE
BIBLIOGRÁFICO (X)**

FONDO: 12

SECCIÓN/SERIE/SUBSERIE: 010602

GAVETA:

EXPEDIENTE: 78

LEGAJO: 1

INVENTARIO: 178

NOMBRE DEL EXPEDIENTE: PRENSA, Recortes de

NÚMERO DE FOJAS: 104

MEDIDAS: 27 cm x 33 cm

LUGAR: Berlín, Alemania

FECHA: Agosto – Octubre 1924

PLANERO:

CAJÓN:

FÓLDER:

DESCRIPCIÓN: Álbum con recortes de prensa (en alemán).

NOTA DE BIBLIOTECA

UBICACIÓN: BIBLIOTECA

Número de adquisición: 0080AFTFPEC275

Número de clasificación: AFTFPEC(06.02)78.178 RP01

General Calles' Reise nach Deutschland.

Hamburg, 13. Aug. (Telegr.) Der neugewählte Präsident von Mexiko, General Calles, hat sich in New York an Bord des Hapagdampfers Deutschland nach Hamburg eingeschifft, um von hier aus eine Studienreise durch Deutschland und weiterhin durch mitteleuropäische Staaten anzutreten. Er beabsichtigt, vor Antritt seines Amtes die wirtschaftlichen, politischen und sozialen Verhältnisse in Europa zu studieren. Seine Ankunft wird für den 19. d. M. in Hamburg erwartet.

*

Der mexikanische Aufstand, der im Dezember v. J. ausbrach und erst im Mai d. J. endgültig niedergeschlagen war, hatte seine unmittelbare Ursache in den Streitigkeiten um die Nachfolgerschaft des Präsidenten Obregon. Da die mexikanische Verfassung eine Wiederwahl nicht zulässt, stellte Alvaro Obregon, der mit Besonnenheit und Tatkraft sein Amt verwaltet und durch die Aussöhnung mit den Vereinigten Staaten bis zu einem gewissen Grade auch das Vertrauen des Auslandes in Mexiko wiedergewonnen hat, in der Person des Generals Calles einen „amtlichen“ Präsidentschaftskandidaten auf. Obregon hatte mehr Glück als Carranza, der denselben Schritt tat, ihm aber zum Opfer fiel. Der Nebenbuhler von Calles, Adolfo de la Huerta, der den Aufstand anzettelte, wurde geschlagen. Seine Stellung war eigentlich schon Anfang Januar verloren, als die amerikanische Regierung den Verkauf von Waffen an die mexikanischen Aufständischen unter Androhung schwerer Strafen verbot. Nach dem Ausscheiden Huertas war die Bahn frei für Plutarco Elias Calles. Calles ist wie Obregon durch die Revolution hochgekommen. Er ist eine starke Persönlichkeit; seine von dicken schwarzen Brauen überschatteten Augen verraten Energie und Klugheit. Seine Laufbahn ist: Lehrer, General, Abgeordneter, Minister des Innern. In dieser letzteren Eigenschaft hatte er sehr radikale Wege eingeschlagen, indem er neben der Gründung und dem Ausbau der Gewerkschaften eine Agrarpolitik versuchte, die auf eine unentgeltliche Verteilung des Großgrundbesitzes hinauslief. Sogar Obregon nahm in dieser Frage gegen ihn Stellung. In den letzten Monaten hat man wenig mehr von diesen Plänen gehört. Calles wird wohl ähnlich wie Obregon, der zu Beginn seiner Präsidentschaft ganz links stand, jetzt aber ein Gegner jeder radikalen Gewaltpolitik ist, umlernen.

Bevor Calles in das weiße Schloß von Chapultepec, dem einstigen Kaiser- und heutigen Präsidentsitz, einzieht, macht er eine Reise nach Mitteleuropa. Als ersten Staat besuchte er dabei Deutschland. Der zukünftige mexikanische Präsident gibt damit der überlieferten Freundschaft zwischen Mexiko und Deutschland weithin sichtbaren Ausdruck. Wir Deutsche sind ihm aufrichtig dankbar für dieses Zeichen der Freundschaft. Calles will hier besonders soziale Fragen studieren. Die am 1. Mai 1917 in Kraft gesetzte mexikanische Bundesverfassung hat schon einen starken Schritt vorwärts getan in der Richtung auf den Ausgleich der sozialen Gegensätze und die politische und soziale Gleichberechtigung. Sie legt für das Arbeitsrecht eine Reihe von Grundsätzen fest, wie sie in den fortgeschrittensten Ländern in Geltung sind. Die mexikanische Verfassung fordert unter anderem den Achtstundentag für Tagesarbeit, den Siebenstundentag für Nachtarbeit, den Sechstundentag für Minderjährige zwischen 12 und 16 Jahren, einen Ruhetag in der Woche, einen vollständigen Ruhemonat mit Lohn für werdende Mütter. Ferner setzt sie fest einen Mindestlohn, Entschädigung für Unfälle bei der Arbeit, das Koalitionsrecht für Arbeitgeber und Arbeitnehmer, das Streikrecht und das Recht der Arbeitseinstellung, die Entsetzung von Schiedsgerichten, Entschädigung bei ungerechtfertigter Entlassung und kostenlosen Arbeitsnachweis. Diese in der Verfassung verankerten Gesetze haben, weil sie sozusagen ohne Übergangszeit eingeführt wurden, eine starke Beunruhigung in die innere Politik gebracht. Man kann nicht verhehlen, daß besonders die Arbeitnehmer die ihnen plötzlich gewährten Rechte oft mißbraucht haben. Hinzu kommt noch, daß die Verfassung eine Umgestaltung der Bodenvirtschaft in dem Sinne vorsieht, daß jeder Mexikaner Anrecht auf Grund und Boden hat, wenn er zur rationellen Bewirtschaftung befähigt ist und dadurch zu einer Vermehrung und gleichmäßiger Verteilung des Nationalreichtums beiträgt. Das Agrarproblem, das die Verfassung durch die Aufteilung des Großgrundbesitzes lösen will, hat in noch höherem Maße Unruhe in das Land gebracht, und die letzte Revolution hat ihren tiefsten Grund gerade in dem Gegensatz der besitzenden Kreise gegen diese radikalen Bestrebungen, die häufig von einer gewissen Willkür ebenfalls radikaler Beamten begleitet sind.

Beide Fragen, die soziale wie die Agrarfrage, harren in Mexiko noch der Lösung, da Theorie und Praxis auch dort ganz verschiedene Dinge sind. Es ist eben noch alles im Werden und sucht nach fester Form und Gestalt. Das kann nicht von heute auf morgen geschehen, und zum wenigsten in einem Land, das wie Mexiko plötzlich mit einer fast hundert Jahre alten Überlieferung gebrochen hat. Auch in dem gesellschaftlich und wirtschaftlich ganz anders aufgebauten Deutschland hat man nach dem Krieg zahlreiche zwar gutgemeinte, aber praktisch schädliche oder gar undurchführbare Gesetze erlassen. Jetzt, nachdem eine gewisse Beruhigung eingetreten ist, denken jene Kreise, die sich in Reformen nicht genug tun konnten, doch ganz anders über viele Dinge. Insofern ist der Zeitpunkt für die Studienreise des Generals Calles recht geeignet. Wir hoffen, daß die Tage, die General Calles in unserm Lande verbringt, ihm zeigen werden, daß das deutsche Volk sich in Treue und Dankbarkeit an die ritterliche mexikanische Nation erinnert, die ihm auch im Unglück stets die Freundschaft gehalten hat.

Zeitung: Zeitgeschehen im Bild

Ort: Berlin

Tag: August 1924



Dr. Eugen Will
der neuernannte deutsche
Gesandte in Mexiko
phot. Atlantic



General Calles
der Präsident Mexikos, ist zu
Studienzwecken in Deutschland
eingetroffen Birde

Zeitung: Uebersee

Ort: Wien

Tag: 13. August 1924

Mexiko.

Das Programm des neuen Präsidenten von Mexiko. General Plutarco Elias Calles, dessen Wahl zum Präsidenten mit starker Mehrheit und ohne die gefürchteten revolutionären Begleiterscheinungen erfolgt ist, gab Vertretern der Presse gegenüber eine Erklärung über die Grundzüge seiner zukünftigen Politik ab. „Der Grund und Boden“, so erklärte Calles, „soll dem gehören, der ihn bebaut. Dieses soziale Programm soll nicht durch Revolutionen und Zerstörungen erreicht werden, sondern durch zielbewusste, friedliche Regierungspolitik. Es soll ein Stand von Kleingrundbesitzern geschaffen werden. Aufgabe des Staates ist es, diese Kleingrundbesitzer zu unterstützen und einen landwirtschaftlichen Kredit wirkungsvoll zu organisieren.“ Im übrigen sollen alle legitimen Rechte bewahrt bleiben. — Präsident Alvaro Obregon gab Vertretern der Presse gegenüber seiner Genugtuung über die Wahl des Generals Calles zum Präsidenten Ausdruck und erklärte das Gerücht als unzutreffend, daß er in dem Kabinett Calles den Posten eines Kriegsministers zu übernehmen gedenke. Vielmehr sei es seine feste Absicht, nach Niederlegung der Geschäfte sich in das Privatleben zurückzuziehen. Präsident Obregon wird wahrscheinlich in Sonora seinen Wohnsitz nehmen und sich der Landwirtschaft widmen.

**FIDEICOMISO ARCHIVOS PLUTARCO ELÍAS CALLES Y FERNANDO
TORREBLANCA**

**ARCHIVO FERNANDO TORREBLANCA
FONDO PLUTARCO ELÍAS CALLES**

CONSTANCIA DE RETIRO DE DOCUMENTOS

HEMEROTECA ()

MAPOTECA ()

PLANOTECA ()

MUSEO ()

**SOPORTE
BIBLIOGRÁFICO (X)**

FONDO: 12

SECCIÓN/SERIE/SUBSERIE: 010602

GAVETA:

EXPEDIENTE: 78

LEGAJO: 1

INVENTARIO: 178

NOMBRE DEL EXPEDIENTE: PRENSA, Recortes de

NÚMERO DE FOJAS: 61

MEDIDAS: 30 cm x 40 cm

LUGAR: Berlín, Alemania

FECHA: Agosto – Octubre 1924

PLANERO:

CAJÓN:

FÓLDER:

DESCRIPCIÓN: Álbum con recortes de prensa sobre la visita a Alemania del Gral. Plutarco Elías Calles. Informaciones de la Agencia Duems publicaciones en periódicos de México (en alemán).

NOTA DE BIBLIOTECA

UBICACIÓN: BIBLIOTECA

Número de adquisición: 0084AFTFPEC275

Número de clasificación: AFTFPEC(06.02)78.178 VA02

LA VISITA EN ALEMANIA
DEL
SEÑOR GRAL. DON PLUTARCO ELIAS CALLES,
PRESIDENTE ELECTO DE LOS ESTADOS UNIDOS MEXICANOS

AGOSTO - OCTUBRE 1924



INFORMACIONES
DE LA
AGENCIA DUEMS
PUBLICADAS EN LOS PERIODICOS DE MEXICO